Der Humorist.

Höfliche Einladung an den Drucker.

Mister Drucker! — Ich bin schun lang so'n alter Hanjörk Wittmann, un wann ich recht bin, wohn ich do im Eck von York County, net weit vum Ben un vum Pit. Wann du mich emol besucke witt — un ich hoff du dubst, for ich däht gleiche emol en lewendiger Drucker zu sehne; ich hab mir schun sage losse, die Drucker wäre different vun annere Leut, sie könnte lewe vum Wind, wie die Orgelpfeife — un wann du mich besuche witt, dann dreh just rechter Hand ab un geh am Ben seiner Säulehn naus bis an der Heustock, dort geh grad üwer die Felder uf's Knocheloch zu; am Wallnußbahm drehst du dich zwehmol links rum un nemmst der anner Weg bis du an's Schulhaus kummst, dann gehst du grad niwer dorch die Wies, am Hannes Knallpeter seim Wagenschopp vorbei — wann die Hund raus kumme un verreiße dich, schmeiß ihne just en Hoffesackvoll Speckschwarte hin, selle gleiche sie — dann gehst du an der Fenz nuf, bis am Hen Zottelmichel seine Lehn, dort wo 3 geunner ihr Cämp vor drei Johr gehalt hen, dort drehst du wieder links dorch der Busch un die Hecke, un vun dort naußt du ewe der Weg suche so gut als du kannst. Sell is der Fußweg. Der Cärritsch-Weg is viel schwerer zu finne; ich denk es net derwerth feller auszulege, dekaus ich hab mir schun sage losse, die Drucker dähte just zu Fuß träwelle un hätte keh Gäul un keh Wage, keh Ochse un keh Esel, keh Plug un keh Egg. — Arme Tröpp! Wann sell so is mit dir, du Drucker vun der „Staatszeitung", dann versäum's net un besuch mich un spend en Woch bei mir, so daß du ennibau in deiner Lewenszeit emol en paar gute Tage krickst. Ich will dich triete wie'n König. Ich geb dir plenty Hickerniß zu kloppe, Buttermilch zu trinke — du magst in Keller geh un Rüwe un Aepsel esse — ich will dich lerne Dominospiele, Butschere un Säuschneide, so daß du in gute Bisneß gehen kannst, wann du emol ufgewe witt drucke. Wann du awer faul bist, kann ich dich ah akkommodehte. Hiunig dem Ofe hab ich en große Bärehaut un en Schofhaut liege un wann du un der Hund ehnig sin, kannst du dich dinlege. Un beselts sell bin ich en Wittmann, un wann du ah ehner bist, dann könnte wir mitenaaner träwele. Ich wehß en Platz wu en alt Mädel un en Wittfrah derhehm sin. Des Mädel ist reich un wüst, die Wittfrah is arm un schön — nau maust du nemme wille daß du witt — ich loß dir die Wahl, weil ich selbert reich bin un du bist arm. Nau, ich wehß wohl, es hot üwerall Mäd un Wittweiber genung, awer net vun der rechte Sort. Schun en gut Weil hab ich beobacht, daß die „Ladies" ihr Dresses so ferchterlich lang mache, daß bei viele vun ihne en Yard un mehner Stoff ufm Bodde hinne nochschleift, wie der Schwanz bei em Pobahne, wann er en Nacht dorch im Regestorm ingebrocht hot. Awer die mehnste Ladies losse allewell ihre Kometeschwanz net meh nunnerhänge, sie spelle sie nuf in Ruffels, so daß die Leut ah ihre Päteat Unnerröck, ihre Gehters, un wann's grad häppent, ah noch ihre Pätent Wade sehne könne. Nau, ihr Drucker, wann die Weibsleut mol so närrisch werre, dann mehn ich, wär's hai Zeit, daß so en alter Hanjörk wie ich, der ah noch emol zu heiern gedenkt, sei Protest einlegt. For was mache die Weibsleut ihr Dresses im erste Platz net korz genung? Sie hätte kernoht doch der Trowel mit dem ufspelle net un des for den üwerflüssige Stoff bezahlte Geld wär die schwe Zeit gespart.

Just guck die schwe Zeit mol uf die ferchterlich theure Hüt, die som Weibsleut trage!

Nau so eppes is en wenig zu arg un ich sag euch, ihr Drucker, wann selle Schmier net bal uffhört, dann geht der Hanjörk sei Roschen uf zu heiern — sell mögt ihr meintwege ehnig so'm Weibsmensch unnig die Naas reibe, ich geb kehn Aingerschnipps drum!

Hanjörk.

Die Empfehlung.

Ein Witzbold sollte einen sehr dornirten Rittergutsbesitzer dem sehr einflußreichen Minister W vorstellen. Er that es mit folgenden Worten: „Ich stelle Ihnen hier den Herrn Z vor, der bei der letzten Rindviehausstellung den Preis erhielt.

Arithmetische Aufgabe.

Ein Kaufmann macht bekannt, das Pfund einer Waare koste 18 kr., bei Abnahme von 10 Pfund nur 16 kr., bei Abnahme größerer Quantitäten noch billiger.

Wie viel von der Waare muß man kaufen, um dieselbe umsonst zu bekommen?

Kinotische Frage.

„Herr Lehrer: In der Bibel steht: am ersten Tag hat Gott Himmel und Erde erschaffen und am vierten Sonne und Mond. Wie kann denn am ersten schon Tag gewesen sein?!"

Abschiedswünsche.

Rektor: „August, Du kommst jetzt in's Militär, bleib' gesund und führe Dich gut auf!"

August: „Gleichfalls, Herr Rektor!"

— Schade, Fritz, daß du zu spät zum Zuge kommst; aber warum bist du nicht wenigstens stärker gelaufen? sagte Einer zu einem Bekannten, dem der Bahnzug auf dem Bahnhof vor der Nase wegfuhr. „Bah, gelaufen bin ich aus Leibeskräften," war die Antwort, „aber ich brauch nur ein Bischen zu spät vom Haus auf."

Eine ungeheure Situation.

Ein Zeitungsschreiber schildert den Eindruck, den ein Redner in einer Stadt des Westens auf seine weibliche Zuhörerschaft machte, indem er sagte:

„Dreitausend Damen hingen an den Lippen eines einzigen Mannes.

Ueberglücklicher, aber etwas unbequeme und besonders unhaltbare Situation!

Gemeinnütziges.

(Aus dem „Amerikanischen Agriculturist.")

Die Winter-Nelis Birne.

Diese alten Günstlinge behaupten einen ausgezeichneten Platz als Liebhaberfrucht und sollten in jeder Liste aufgenommen werden, worin nur ein Dutzend Birnen für den Garten aufgeführt sind. Sie wird folgendermaßen von Downing beschrieben: Frucht von mittlerer Größe, oder gewöhnlich unter ihr, rundlich, stumpf, eiförmig, eingezogen in der Nähe des Stiels. Haut gelblichgrün, bei der Reife grau-röthlich getupft und großentheils mit rothen Flecken und Streifen, besonders an der Sonnenseite, bedeckt. Der Stiel einen und einen halben Zoll lang und in einer kleinen Vertiefung stehend. Kelch offen, mit steifen, kurzen Abtheilungen, in einer flachen Mulde eingebettet. Fleisch gelblich weiß, feinfaserig, butterig und sehr schmelzend, außerordentlich saftig, von reichem, zuckerigem, aromatischem Geschmack. Am genießbarsten im Dezember und hält sich bis Mitte Januar.

Längs den Küsten des Connecticut Sundes wächst diese Birne durchaus roth und wir sahen nie ein Exemplar von anderer Farbe. Die vom Wind abgewehten Früchte reifen im November. Die am Baume bis zu dieser Zeit zurückbleibenden können an einem trockenen, sonnigen Tage in Fässer verpackt werden, wobei der Deckel fest aufliegt; diese Fässer werden an die Seite einer Fenz oder eines Gebäudes aufgestellt, wohin es nicht gefriert, und dann in einen kühlen Keller gebracht. Wir haben dieses Jahr die unsrigen in denselben Fässern mit den Vicar of Winkfield untergebracht und sie haben sich so gut gehalten, wie diese ausgezeichnete Wintersorte. In Mitte Januar waren sie noch ganz so hart, wie zuvor, ohne daß sich auch nur die Spur von Fäulniß zeigte. Die Temperatur wurde nach einem Thermometer regulirt und zwischen 35 und 40 Gr., jedoch mehr in der Nähe von 40 Gr. Fahrenheit, gehalten. Bringt man einige derselben in ein warmes Zimmer, so reifen sie leicht, sowie man sie braucht, und wir hatten den Genuß des Oktober-Obstgartens mitten im Winter. Wir haben jetzt mehr als alles Sonstige in der Birnencultur, gute Wintersorten nöthig, welche an die Reihe kommen, nachdem das Herbstobst verzehrt ist. Bis jetzt ist die Anzahl eine sehr beschränkte. Die Winter-Nelis leistet alles Wünschenswerthe, sie ist gut genug, um dem feinsten Gaumen zuzusagen und hält sich ebenso leicht, wie ein guter Winteroapfel. Die Obstabtheilung im Keller ist ganz für den Zweck geeignet und jeder Farmer kann sie anlegen, welcher eine eigene Heimath besitzt. Es wird gerathen sein, die Winter Nelis diesen Frühling zu pfropfen oder zu oculiren.

Connecticut.

Blumen zum Abschneiden.

Irgend Jemand — wir glauben, Herr Vick in seinem Cataloge — schlägt vor, daß jeder Gärtner ein Beet haben sollte von welchem Jedermann gestattet wird, Blumen nach Belieben abzuschneiden. Der Vorschlag ist ein vortrefflicher und verwirklicht im Allgemeinen, was wir stets für uns gethan haben: Man hat keine Freude daran, wenn unsere prachtvollen Beete von Anderen abgeschnitten werden und möchte doch auch seine Gäste nicht mit leeren Händen fortgehen lassen; ein reservirtes Beet begegnet alle Schwierigkeiten. Wir pflanzen einige Heliotropen, Rosengeranien, China- oder Theerosen, Nelken und verwandter Blumen, Cuphæa platycentra, unschätzbar wegen ihres grünen Laubes und ihrer Blüthen, dann säen wir etwas Reseda, das wohlriechende Schildkraut (Alyssum), und findet sich noch ein Raum für einige spanische Wicken, dann ist stets Material für ein herrliches Bouquet vorhanden.

Birnbäume.

Meine eigene Erfahrung geht dahin, daß man den Boden, auf welchem Birnbäume (hochstämmige) stehen, nicht bebauen soll. Kürzlich erklärte ein bekannter Obstzüchter in Iowa: „Ich habe in den 25 Jahren, seitdem ich mich vorzugsweise auf Birnenzucht verlegte, fünfzig mal mehr Birnbäume durch den Brand (blight) verloren, als ich jetzt noch besitze. Seit 1864 bebaute ich den Boden nicht mehr, mähte das aufwachsende Gras mehrmals im Jahre ab, breite auch etwas Dünger aus, oben auf, und in den letzten 8 Jahren ging mir kein Baum verloren." — Mich selbst belästigt der Brand gar nicht. — Dagegen schreibt mir Herr H. Busch, von St. Louis, daß von seinen 600 prachtvollen Zwergbirnbäumen die Hälfte in Folge der heftigen Winterfröste zu Grunde gegangen sind. Seine Obst- und Weinanlage ist 40 Meilen südlich von St Louis, gerade am Mississippi; ich selbst wohne an 50 Meilen weiter nördlich, kann aber an meinen Birnbäumen keine Beschädigung bemerken.

Ewig dauernde Pfosten.

Die Ueberschrift ist jedenfalls eine Uebertreibung, wird aber gebraucht von einem Correspondenten des „Western Rural", welcher angiebt: Ich mache Pfosten von Linden-, Pappel- und irgend einem anderen Holze unzerstörbar mit nicht mehr Kosten als 2 Cents für das Stück; ich koche Leinöl und rühre in dasselbe sehr fein zerstampftes Kohlenpulver, bis die Masse breiartig wird, wonach ich die Pfosten damit bestreiche, — und Niemand wird lange genug leben, um solches Holz faulen zu sehen. — Ich glaube kaum, daß dieser Anstrich besser ist als Kohlentheer. Doch welchen äußeren Anstrich man auch immer wähle, hüte man sich leicht stellen bei allem Holze in und über der Erde sich Risse ein, in welche die Feuchtigkeit eindringt, wonach das Faulwerden im Innern nicht aufzuhalten ist.

Blumenbeete im Rasenplatz und Garten sollten umgegraben und, wenn nöthig, gedüngt werden. Beim Anlegen einer Beete auf dem Rasenplatz treibt kleine Pflöcke auf kurze Entfernungen ein, als Zeichen für die Ränder.

Das Spielzeug der Kinder.

Nichts ist reizender und rührender, als die Leichtgläubigkeit, mit der die Kinder ein Spielzeug empfangen. In ihren Augen ist es ein Besitz für die Ewigkeit. Und wie begeistert sie an die Sache glauben! behandelt das kleine Mädchen nicht ihre Puppe, als ob dieselbe lebe? Für Kinder ist nichts todt, sogar Spielzeug nicht. Ich kannte einen Knaben, der einst sein hölzernes Pferdchen in ein entlegenes Zimmer trug, um es — beten zu lehren.

Ja, es ist etwas Geheimnißvolles um das Spielzeug! Die würfelförmigen Bausteine, mit welchen wir Häuser bauten, wie sie nirgends auf Erden (ausgenommen von ähnlichen Baumeistern und ähnlichem Baumaterial) zu sehen sind; die Arche Noah's mit den seltsam gestalteten Thieren, über deren Namen sich stets ein Streit entspann; die hölzernen Soldaten, die auf einer Scheibe sich drehten; die Laternen magica mit ihren buten Bildern; das Theater, auf dem wir ausschließlich dem Ritterdrama huldigten — all diese Dinge schwinden nie aus unserem Gedächtniß; sie waren ein wesentlicher Theil unserer Kindheit. Ja, noch mehr — sie blieben in unserem Herzen als ein Stück unseres Lebens unserer Erziehung.

Spielsachen sind die Werkzeuge der kindlichen Studien. Sie befriedigten das verlangen nach der Wirklichkeit des Lebens, welches in uns erwacht, sobald wir auf irgend etwa Gewicht legen können, und lehren uns in gewissem Grade oder befähigen uns zu lehren, was Wirklichkeit ist. Sie sind hauptsächlich die Nachahmung von Dingen, welche Erwachsene gebrauchen; und Nachahmung ist ja unser Aller Lehrer. Der Sohn des Gärtners wünscht sich zuerst einen Spaten, die Tochter der Waschfrau eine Wanne, und die Kinder einer reinlichen Hausfrau waschen die Rosen von den Gesichtern ihrer Puppen.

Der Einfluß der Spielsachen auf die Entwickelung und Zukunft eines Kindes ist unberechenbar. In ihrer Wahl und Behandlung verrathen sich die natürlichen Anlagen. Es ist nicht gleichgültig, wie ein Mädchen mit ihrer Puppe umgeht, und ob ein Knabe lieber mit Bausteinen oder mit Helm und Säbel spielt. Nicht immer ist es nur Zerstörungssucht, wenn ein Kind sein Spielzeug zerbricht, um sich zu überzeugen, was im Innern sich befindet. Und wenn ein Knabe sich sein Spielzeug selbst erdenkt, was freilich selten ist, kann man Zehn gegen Eins wetten, daß aus diesem Knabe ein Mann werde. Vor Einem aber möchten wir inständig warnen: gebt euren Kindern nicht zu viel Spielzeug. Je mehr das Kind hat, desto früher wird es desselben überdrüssig, wirft es bei Seite oder zerbricht es, damit Platz für neues werde. Ein türkisches Sprichwort heißt: „Nicht den Mann mit vielen Büchern, sondern den Mann mit einem Buche mußt du fürchten." Aus das Spielzeug angewendet, müßte das Sprichwort umgekehrt lauten: „Nicht vor dem Kind mit einem Spielzeug, sonder vor dem mit vielem Spielzeug sei dir bange." Lehrt die Kleinen mit Wenigem sich begnügen und das Wenige sich recht zu Nutze machen: es ist eine Lehre für das ganze Leben! Viel Spielzeug ist wie ein Zuckerwerk, das dem Kinde den Magen verdirbt; es verwelchlicht und verdirbt den geistigen Appetit der Kinder.

Wie interessant und nützlich würde es sein, wenn wir wüßten, wie viele Menschen, welche durch eigene Kraft emporgekommen sind, durch ihr Spielzeug erzogen wurden. Denn daß im Spielzeug eine bedeutende pädagogische Kraft liegt, wird wohl von Niemanden bestritten. Die nützlichen Spielsachen und welche, auseinandergenommen, irgend welche Merkwürdigen oder Schönheiten enthüllen, spuren den Verstand an und durch sie wird der Drang zum Fragen und das Interesse für die Arbeit erweckt. Gebt einem Knaben Hammer und Meißel; mit einem Male fängt er an, in die Thür zu hauen und die Haken der Fenstenkreuze auszuheben, bis ihr ihn den besseren Gebrauch lehrt und ihm sagt, in welchen Grenzen diese Thätigkeit bleiben müsse. Oder geht ihm ein Messer; er wird so lange Buchstaben und Carrikaturen in den Schulbank schnitzeln bis er sich in den Finger schneidet und merkt, daß dies Vergnügen gefährlich ist. Gebt ihm eine Peitsche, und es wird ihn eine gewisse Rücksichtslosigkeit überkommen; er wird der Schrecken aller harmlosen und schwächeren Spielgenossen.

Wenn die großen Genien der Menschheit je der Kindheit wahres Glück genossen, so dankten sie es ihrem Spielzeug; wenn die Geißeln der Menschheit jemals gespielt haben, so hat ihr Spielzeug an dem Ruin ihrer ursprünglichen Unschuld mitgeholfen. Das möge Diejenigen bedenken, welche für ihre Kleinen das Spielzeug zu wählen haben. Freilich ist es selbst in diesem Jahrhundert der Regel und Systeme unmöglich — und wäre es möglich, würde es pedantisch sein, — für die Auswahl von Spielzeug Regeln aufzustellen; aber schon die Ueberzeugung, daß die Auswahl von Wichtigkeit ist, wird die Meisten auf den rechten Weg bringen.

Die Lachpflanze. — Ein englisches Werk über Arabien beschreibt eine Pflanze, die unter dem vorstehenden Namen bekannt ist und deren Saamen ungefähr dieselbe Wirkung auf den Menschen ausübt wie Lachgas. Die Pflanze wächst nur in Arabien und die Eigenthümlichkeit ihrer Wirksamkeiten auf die Lachmuskeln des Menschen ist erst kürzlich entdeckt worden. Die Saamen ähneln der französischen Bohne in Gestalt und schmecken süßlich. Zu Mehl zerrieben und eingenommen, bringen sie die merkwürdigste Wirkung hervor. Die Person fängt bald an laut zu lachen, zu tanzen, zu singen, die größten Narrheiten zu treiben. Der Spaß dauert etwa eine Stunde und von den Lachen, Singen und Tanzen werden auch die Zuschauer zuletzt ergriffen. Sobald die Aufregung nachläßt, fällt die erschöpfte Person in einen tiefen Schlaf, und weiß beim Erwachen nicht das Geringste von dem Vorgefallenen. Da sage noch Jemand, daß es nichts Neues unter der Sonne gebe.

Zu verkaufen.

Ein gutes und vollständiges **Bagatell** ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. — Eine seltene Gelegenheit ist hier geboten. — Näheres zu erfahren in dieser Druckerei, oder bei

John Hanfler,
Blackberry Alley, nahe der Mayor's Office,
Harrisburg, Mai 15, 1873.—3t.

Barlow's Indigo-Bläue

ist ohne Zweifel der beste Artikel im Markte für Bläuen der Wäsche. Es bläut mehr Wasser denn vier Mal so viel Indigo von demselben Gewicht, und mehr denn irgend eine andere Bläue, die verkauft wird.

Die einzig Rechte hat Barlow's & Wilberger's Namen auf dem Etikett; und wird zubereitet in der Apotheke des Hrn. Wilberger, No. 238 Nord Zweite Straße, Philadelphia.

D. S. Wilberger, Eigenthümer.

Zu verkaufen bei allen Druggisten.
März 20, 1873.—13.

C. Engelkraut's Germania-Hotel und Kosthaus,

No. 2330 Markt Straße,
Philadelphia, Pa.

Die feinsten Weine, Liquöre und Lagerbier, sowie die besten Delikatesse stets auf Hand.
Philadelphia, Dezember 19, '72.—13.

Millionen Acker Land in Iowa und Nebraska

Zum Verkauf von der
Burlington und Missouri-Fluß-Eisenbahn-Compagnie.

Auf 10jährigen Credit zu 6 Prozent Interessen. — Kein Theil der Hauptsumme wird zahlbar sein bis am Anfange des fünften Jahres.

Die Produkte werden vieles für das Land und Verbesserungen innerhalb der Zeit dieses großmüthigen Credits bezahlen.

Der Boden von Iowa und Nebraska ist reich und leicht zu bebauen, das Klima ist warm, die Jahreszeiten lange, die Ernten gut, die Märkte gut, die Taxen nieder, und Erziehung für Alle.

Außerordentliche Beweggründe für Fracht und Passage der Käufer und deren Familien.

Circulare mit voller Auskunft, umsonst; ruft an für Alles was zum Lesen und Ausbreiten verlangt wird.

Kommet nach dem Westen und gedeihet, Freunde werden nachfolgen.

Eine Sectional-Landkarte, zeigend die genaue Lage der Iowa-Ländereien, wird für 30 Cents verkauft, wie auch eine der Nebraska Ländereien an demselben Preise. Für Circulare und Landkarten sprechet an bei

Geo. S. Harris,
Land-Commissioner,
Burlington, Iowa.

Und sagt gefälligst in welcher Zeitung diese Anzeige gesehen wurde.
April 17, 1873.

Jung's Hotel,

gegenüber dem Pennsylvania & Northern Central Eisenbahn Depot,
Harrisburg, Pa.

Gottlieb Jung, Eigenthümer.

Fremde und Reisende finden stets die beste Bewirthung. Vorzügliche Speisen und Getränke zu jeder Zeit vorräthig.
Harrisburg, März 6, 1873.—f.

Geo. Henn's Hotel,

Nro. 407 und 409 Callowhill Str.,
Philadelphia, Pa.

Reisende finden stets die beste Accommodation.
Okt. 26, '71.—1f.

Jakob Lehner's

Marmor-Yard,

Chestnut Straße, nahe der Vierten,
Harrisburg, Pa.

Der Unterzeichnete benachrichtigt hiermit seine Freunde und das Publikum im Allgemeinen, daß er stets ein großes Assortement von

Grabsteinen

des besten ausländischen und einheimischen Marmors, zu liberalen Preisen an Hand hat.

Monumente, Marmor, Granit und Free-Stone,

werden auf Bestellung auf die kürzeste Nachricht angefertigt.
Um geneigten Zuspruch bittet,

Jakob Lehner.

Harrisburg, Jan. 25, '73.—1f.

Neuer Uhren- & Juwelen-Store!

eröffnet von
Friedrich R. Walcher,
praktischer Uhrenmacher und Goldarbeiter,
Nro. 127 Zweite Straße, nahe Cherry Alley,
Amerikanische und Schweizer-Uhren,
Wand- und Taschen-Uhren, Juwelry, u. s. w.

Alles an Hand, und werden zu den billigsten Preisen verkauft.
Ebenso werden Reparaturen an den feinsten wie gewöhnlichen Uhren und Juwelen prompt, schnell und billig und unter Garantie angefertigt.
Harrisburg, April 8, 1873.—1f.

B. Frisch's State Capitol Bierbrauerei,

Nord Vierte Straße, oberhalb Walnut Str.,
Harrisburg, Pa.

Obige Brauerei ist mit allen neueren Verbesserungen versehen und dazu eingerichtet, allen Bestellungen auf vorzügliches Sommerbier und Schenkbier innerhalb und außerhalb der Stadt vollständig zu genügen.

In dem Wirthslokale Ecke der Markt und 5. Straße findet man stets frisches Bier am Zapf, sowie

guten Wein, Bitters, Schweizer- und Limburgerkäse, 2c.

Dankbar für das ihm bisher geschenkte Zutrauen seiner werthen Geschäftsfreunde, bittet um ihre fernere Kundschaft.

B. Frisch.
Harrisburg, Okt. 24, 1872—13.

Germania Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,

293 Broadway, New-York.

Hugo Wesendonck, Präsident.
Friedrich Schwendler, Vice-Präsident.
Cornelius Doremus, Sekretär.
H. Gillis, Aktuar.

Uebersicht des Zustandes der Gesellschaft:

Bilanz am 1. Januar, 1872.

Erste Hypotheken @ 7 pCt. Zinsen angelegt	$3,043,700,00
Obligationen der Ver. St. und Städte d. V. St. (Marktwerth)	859,827,50
Darleben gegen Sicherheit	49,500,00
Angewachsene Zinsen	56,617,67
Baar und Depositen in Banken	90,332,63
Prämien in Händen von Agenten gegen Sicherheit	126,000,00
Gestundete Prämien, gesichert durch Policen	301,810,45
Mobiliar	1,732,66
Feuer-Assecuranz bezahlt für Hypotheken	1,247,40
	$4,540,768,31

Agenturen in ganz Europa.

Jeder, der wenigstens zwei Jahre versichert war, erhält eine nach dem Contributionsplan berechnete Dividende am Jahrestag seiner Police.

Jährliche Dividenden baar.

Policen werden auf alle bewährten Arten ausgestellt, von $1000 bis $20,000 auf ein einzelnes Leben.

F. W. Liesmann,
Agent für Harrisburg, Middletown, Carlisle u. s. w.

Januar 23, 1873—13.

Die einzige zuverlässige Geschenk-Verloosung im Lande!

$100,000

in werthvollen Geschenken!
werden verloosst in

L. D. Sine's

41. halbjährlicher

Geschenk-Verloosung!

Ziehung am Freitag, den 4. Juli, 1873.

1 großer Capitalgewinn von

$10,000.—Gold!

Ein Gewinn von $5,000 Silber!

Fünf Gewinne $1,000 } jeder in
Fünf Gewinne $500 } Greenbacks!
Zehn Gewinne $100 }

Zwei Familien-Wagen und zusammenpassende Pferde mit silberbeschlagenen Geschirren, im Werthe von je $1500.

Zwei Buggies und Pferde u. s. w., werth je $600.

Zwei Rosewood-Pianos von schönem Ton, werth je $500.

10 Familien Nähmaschinen, werth je $100.

1500 goldene und silberne Ankeuhren in Hunting Cases, werth $20 bis $300 jede. Goldene Ketten, Silberwaaren, Schmucksachen, u. s. w., u. s. w.

Gesammtzahl der Geschenke, 10,000.

Zahl der Loose limitirt auf.....50 000.

Agenten werden verlangt, um Loose zu verkaufen, denen liberale Prämien bewilligt werden.

Einzelne Loose, $2.00; sechs Loose, $10.00; zwölf Loose, $20.00; fünfundzwanzig Loose, $40.00.

Circulare, in deutscher Sprache, welche eine vollständige Liste der Preise, sowie eine Beschreibung der Ziehungsmethode und weitere Informationen in Bezug auf die Verloosung enthalten, werden an Jedermann geschickt werden, der dieselben bestellt.

Alle Briefe sind zu adressiren an:

L. D. Sine,
Box 86,
Cincinnati, Ohio.

Office:
101 West 5. Str.,
Cincinnati, O.

Okt. 17, 72—13.—Mai 29, 1873.

Henry D. Könemann,

Wholesale & Retail Händler in

Kalbs-Leder,

Patentirtes und Sohl-Leder, Linings Leisten und Schuh-Findings 2c.

Verfertiger von **Stiefeln, Schuhen und** Gaiter-Uppers.

Alle Sorten Schuhmacher-Werkzeuge auf Hand.

No. 701 Süd Dritte Straße,
Philadelphia, Pa.

Bestellungen werden auf's Pünktlichste besorgt. Dez. 19. '72—13.

Das alte deutsche Heilmittel!

Seit mehr als vierzig Jahren im Gebrauch!

Dr. August Kœnig's Hamburger Tropfen.

Ein untrügliches und sicheres Mittel gegen alle Krankheiten des Magens, der Leber, des Unterleibes, sofern sie aus Verschleimung, angehäuften Kruditäten und Unverdaulichkeit entstanden sind, als: kolikartige Leibschmerzen, Beschwerden des Kopfes, der Brust, Schwindel, Drücken, Düsterkeit des Kopfes, Beklemmung der Brust, beschwerliches Aus- und Einathmen.

Gegen weibliche Krankheiten als: Hysterie, Blähungen, Mutterbeschwerden.

Gegen Vollblütigkeit, Bleichsucht, Gelbsucht, Kopf- und Gliederschmerzen, Uebelkeiten, Ohnmachten und Herzklopfen.

Gegen Kartarrh und Stockschnupfen, da die Tropfen den scharfen stockenden Schleim auflösen.

Gegen Rheumatismus, Gicht, gallige, remittirende und intermittirende Fieber, gegen Krankheiten des Blutes, der Nieren und Blase

Gegen Dyspepsia und alle daraus entspringende Krankheiten.

Gegen Hautkrankheiten, Ausschläge und überhaupt alle durch unreines Blut hervorgebrachte Krankheiten.

Haltet Euer Blut rein und die Gesundheit Eures Körpers wird die Folge sein.

Die Flasche „Hamburger Tropfen" kostet 50 Cents, 5 Flaschen für 2 Dollars, und sind in allen anständigen Apotheken zu haben, oder werden nach Empfang des Betrages kostenfrei nach allen Theilen Amerikas versandt durch

A. Vogeler & Co., Baltimore, Md.
Engros-Niederlage in Amerika

Germania Feuer-Versicherungs-Gesellschaft von New-York.

Jährliche Uebersicht für das Jahr endend Dezember 31, 1872, an den General-Auditor des Staates Pennsylvanien berichtet, gemäß den Gesetzen dieses Staates:

Baar-Capital, ...$500,000.00.

Vermögen.

Baar an Hand und in der Bank,	$167,133,54
Prämien zu collektiren,	86,721,63
Grundeigenthum,	49,365,95
Anlehen gesichert durch erste Lien auf Grundeigenthum,	494,900,00
Ausgeliehen gegen Depositen	12,250,00
Ver. Staaten-Bonds,	451,500,00
Bankstock und Staatsbanken,	23,600,00
Zuwachs an Interessen,	9,061,25
Rechnungen zahlbar,	4,353,11
Anderes Eigenthum, verschiedene Items,	14,491,98
	$1,313,347,46

Verbindlichkeiten.

Verluste in Boston,	$190,514,83
Andere Verluste,	88,926,79
	$279,441,62

Rud. Garigue, Präsident.
Joh. Edward Kahl, Vize-Präsident.
Hugo Schumann, Sekretär.

Ihr Kapital ist in Baarem Gelde angelegt. Sie hat kein Noten-System, das wie Mortgage auf dem Eigenthum liegt. Sie verlangt keine Nachzahlung. Die Prämien werden in baarem Gelde einbezahlt für den ganzen Zeitraum der Versicherung, entweder für den Zeitraum von einem, drei oder fünf Jahren, welche unbedeutend höher sind, als in den Gegenseitigen Versicherungs-Gesellschaften.

Auf Wunsch der Versicherten werden die Policen in deutscher Sprache abgefaßt.

Versichert in der Germania!
Die älteste, reichste und zuverlässigste
Deutsche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in den Ver. Staaten.

William Muir,
General Agent,
für Pennsylvania, Maryland und Delaware.

Lokal-Agenten:
E. C. Irvin und
F. Wm. Liesmann,
für Harrisburg und Umgegend.
S. Fleischer,
für Hollidaysburg und Umgegend.
Office: Nro. 43 Walnut Straße.

Central-Bureau für Pennsylvanien
No. 18 Nord Dritte Straße,
Harrisburg.
Harrisburg, Pa., Februar 27, 1873.

„Germania" Kranken Unterstützungs-Gesellschaft von Allegheny.

(Incorporirt von der Gesetzgebung des Staates Pennsylvanien am 16. März 1872.)

Office: No. 194 Ost-Ohiostraße.

Unterstützt Kranke und durch Zufall Verunglückte unter den liberalsten Bedingungen.

Beamte:

Präsident — Rudolph C. Oehmler.
Vice-Präsident — August Weinmann.
Schatzmeister — Christian Klicker.
Sekretär — A. Schmitt.
General-Agent — John Helbling.

Direktoren:

R. C. Oehmler,	Ph. Schmidt.
Anton Ziegler,	August Weinmann,
Joseph Drbacher,	Christ. Klicker,
Wm. Schuhmacher,	Geo. Riesick,
	Caspar Rahn.

Um allen möglichen Hintergehungen vorzukommen, sind alle Agenten mit einem Beglaubigungsschreine, welcher vom Präsident und Sekretär der Gesellschaft unterzeichnet ist, versehen. — Dies zur Kenntniß des Publikums.

Hermann Luerßen,
No. 419 Race Straße,
Gen.-Agent,
für Cumberland, Dauphin, Lebanon und York Counties.

Thätige Agenten verlangt.
Allegheny, Pa., Juni 27, 1872—13.

Louis Beißer,
Teutonia Sängerbund Halle,
und
BAKGR'S HOME,
(Bäcker-Heimath),
No. 422 Race Straße,
Philadelphia.

Die besten Weine, Liquöre, Lager-Bier und Cigarren stets vorräthig.
Sept. 9.—2m.

Dougherty Bros. & Co. Bankiers,

Harrisburg, Pa.

Ausländischen Wechseln, Gold, Silber und Münz-Wechseln,

Wechseln werden auf folgende Ortschaften ausgestellt:

Depositen und andere Werthpapiere werden angenommen, ähnlich wie dies in incorporirten Banken geschieht.

London — J. S. Morgan & Co.
Irland — Belfast Bank-Comp.
Paris — Drexel, Harjes & Co.
Frankfort — Ph. Nicol. Schmidt.
Stuttgart — Stahl & Federer.
Leipzig — Becker & Co.
Berlin — Anhalt & Wagner.
Bremen — Ludering & Co.
Straßburg — Hummel & Co.
Wien — J. H. Stametz & Co.
Carlsruh — G. Müller & Cons.
Landau — Müller & Weyland
Nürnberg — C. C. Cnopf & Son
Copenhagen — D. B. Adler & Co.
Hamburg — J. Berenberg, & Co's
Amsterdam — L. Hoyack & Co.
Christiania — N. A. Anderson & Co
Cöln — L. Seligmann.
Cassel — Gebr. Pfeiffer.
Gothenburg } Skandinaviska Kredit-Aktien-Bolaget.
Stockholm }
Basel — Passavant & Co.
Zürich — Societe de Credit Suisse.
San Francisco — Sather & Co.

Interessen werden an temporäre Depositoren ausbezahlt, und zwar zu folgenden Raten:
12 Monaten 6 pro Cent per Jahr —
Sechs Monaten 5 pro Cent per Jahr.

Anweisungen zum Ankaufen von Bank-Aktien, Regierungs-Sicherheiten, Staats-, County-, City- und Eisenbahn-Bonds werden prompt auf Commission ausgeführt.

Besondere Aufmerksamkeit wird der Erhebung von **Collektionen** gewidmet.
Juli 18, 1872.—1j.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt Actien-Gesellschaft.

Wöchentliche Post-Dampfschifffahrt zwischen

Hamburg

Plymouth und Cherbourg, Havre und

New-York,

vermittelst der neuen, auf das Solideste erbauten und Eleganteste eingerichteten großen eisernen Post-Dampfschiffe

„Allemannia"	„Lotharingia" (im Bau)
„Alsatia" (im Bau)	„Pommerania" „
„Bavaria"	„Rhenania" „
„Borussia"	„Saxonia"
„Cimbria"	„Silesia"
„Franconia" (im Bau)	„Suevia" (im Bau)
„Frisia"	„Teutonia"
„Germania"	„Thuringia"
„Hammonia"	„Vandalia"
„Holsatia"	„Westphalia".

Die Dampfer dieser Linie befördern die

Vereinigte Staaten Post
(United States Mail)

und werden während dieses Jahres regelmäßig

Donnerstags

um 2 Uhr Nachmittags von New-York nach Hamburg abfahren.

Passage-Preise:

Von New-York nach Plymouth, London, Cherbourg, und Hamburg:

1. Cajüte.	Oberer Salon	$120
	Unterer Salon	72
Zwischendeck		30

Von Hamburg und Havre nach New-York:

1. Cajüte.	Oberer Salon	$120
	Unterer Salon	72
Zwischendeck		40

(zahlbar in Gold.)

Kinder zwischen 1 und 10 Jahren die Hälfte. — (Alle incl. Beköstigung).

Retour-Tickets zu ermäßigten Preisen.

Wegen Passage in diesen Dampfern wende man sich in New-York an die General-Passage-Agenten der Linie:

C. B. Richard & Boas,
No. 61 Broadway, neben Adams Express-Company's Office.

oder an:

F. W. Liesmann,
No. 112 Marx Alley,
Harrisburg